

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**Gesundheitswirtschaft**

Der Gesundheitsmarkt wird von vielen Experten als ein dynamischer Zukunftssektor gewertet. An dieser Entwicklung will auch Bremen durch eine Förderung der Gesundheitswirtschaft teilhaben. Die enorme Bedeutung dieses Sektors zeigt die Studie „Die wirtschaftliche Bedeutung des Krankenhaussektors im Land Bremen“ (Progress Institut für Wirtschaftsforschung GmbH, Bremen 1995). Zur Vorbereitung der weiteren Förderung des Gesundheitsbereichs in Bremen hat die BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH im Auftrag des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales das Innovationspotenzial im Gesundheitssektor im Lande Bremen untersucht. Weiterhin steht eine weitere Untersuchung zur regional- und arbeitsmarktwirtschaftlichen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft im Lande Bremen vor der Ausschreibung. Zur Koordination der Gesundheitswirtschaftsförderung wurde eine ressortübergreifende Projektgruppe eingerichtet. Ziel ist die Konzipierung u. Implementierung eines neuen Förderschwerpunktes „Innovation in Gesundheit und Pflege“.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf die Untersuchung der BIA zu den Innovationspotenzialen in der Gesundheitswirtschaft im Land Bremen der Bürgerschaft vorzulegen sowie eine Konkretisierung und Erweiterung der Schwerpunkte des Aktionsprogramms der ressortübergreifenden Projektgruppe „Förderung der Gesundheitswirtschaft“ vorzunehmen und der Bürgerschaft vorzulegen. Dazu gehört:

1. eine Konkretisierung der genannten Aktionsschwerpunkte unter den Aspekten Patientenorientierung und Dienstleistung,
2. eine Bewertung der bremischen Innovationspotenziale vor dem Hintergrund aktueller überregionaler Trends in der Gesundheitswirtschaft mit dem Ziel der Identifizierung von Alleinstellungsmerkmalen,
3. eine Exploration der Potenziale an der Schnittstelle Tourismus und Gesundheit unter Einbezug aktueller Tourismusprojekte (z. B. Wellness im Alten/Neuen Hafen Bremerhaven und im „Gesundheitspark Speckenbüttel“),
4. eine Exploration des Nachfragepotenzials (Patientenbefragung) im Krankenhaussektor mit dem Ziel, die Versorgung der Patienten aus Bremen/Bremerhaven und v. a. Niedersachsen zu verbessern,
5. die Entwicklung des Bereichs der ambulanten Dienstleistungen zur Unterstützung älterer Menschen in ihren eigenen (Miet) Wohnungen,
6. die Berücksichtigung des Selbsthilfesektors, der zunehmend als Arbeit- bzw. Auftraggeber für reguläre Beschäftigung auftritt,
7. die Berücksichtigung neuer Berufsbilder im Gesundheitssektor im Rahmen des Ausbildungsangebots in Bremen, die Prüfung der Einführung neuer (Studiengänge an den Fachhochschulen für nichtärztliche Gesundheitsberufe, eine Zugangserleichterung zu Gesundheitsstudiengängen sowie eine weitere Vernetzung der bestehenden Ausbildungsangebote,

8. die Einbindung der Gesundheitswirtschaftsförderung in ein Konzept zur über-regionalen Profilierung Bremens und Bremerhavens als „gesunde Städte“ im Sinne der Weltgesundheitsorganisation.

Die Bürgerschaft (Landtag) stellt fest, dass es wesentlich auf die zügige Umsetzung in konkrete Vorhaben ankommt und erwartet bis Oktober 2001 zu den genannten Schwerpunkten die Vorlage eines Förderrahmens sowie umsetzungsreifer Projekte.

Doris Hoch, Dr. Kuhn, Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen